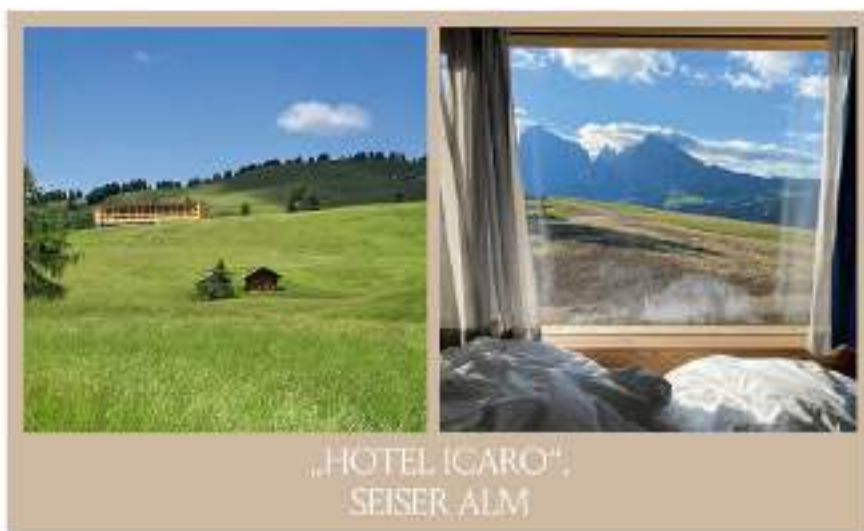


SONNTAG,  
5. SEPTEMBER  
2021

## GLOBAL DIARY

Erinnern Sie sich?  
An die Zeit, als man  
Karten von fremden  
Orten schrieb? Wir tun  
es noch immer.  
Illustriert von  
*Tim Dinter*

**E**s ist nicht mein erstes Mal auf der Seiser Alm in Südtirol, aber das überwältigende Gefühl, wenn man sich die kurvige Straße hinaufgeschraubt hat und der Blick auf die größte Hochalm Europas frei wird, ist immer noch dasselbe. Zu dieser Jahreszeit rollen sich 56 Quadratkilometer saftig grüne Bergwiesen und Hügel wie ein Teppich aus, der an seinen Rändern von den zackigen Gebirgsmassiven der Dolomiten eingerahmt wird. Ganz klar: Der Star ist hier die Natur. Das „Hotel Icaro“ ist seit drei Generationen in Familienbesitz und über die Jahrzehnte ausgebaut worden. Der bemerkenswerteste Umbau fand nun während der pandemischen Zwangspause statt: Modus Architects aus Brixen verpassten dem 4-Sterne-Haus eine äußere Struktur aus Lärchenholz, die an einen Vogel mit gespreizten Flügeln erinnert. So schwebt der frei stehende Bau förmlich in der Landschaft, wirkt modern, wenn nicht gar modernistisch und trotzdem naturverbunden. Im Innern setzt sich dieses zeitgenössische Wechselspiel zwischen innen und außen fort. Die Zimmer sind hell und klar eingerichtet. Keine Folklore, keine Bauernschränke. Holz natürlich, aber immer schönkellos und solide verarbeitet. Details wie Sofas oder Vorhänge in bester Stoffqualität. Die spektakuläre Außenwelt ist in das Einrichtungskonzept mit einbezogen. Sei es über den Blick vom Balkon oder – in meinem Fall – beim Blick durch das Panoramafenster. Wenn ich vom Bett aus die Vorhänge aufziehe, sehe ich mich Jahrmillionen von Gestein gegenüber in Form vom knapp 3000 Meter hohem Plattkofel und dem noch etwas höheren Langkofel. So beginnt der Tag in angenehmer Demut. In der Lobby, an



„HOTEL ICARO“  
SEISER ALM

der Bar und im Restaurant geht es bunter zu, mit einem Einrichtungskonzept, das teilweise an die Memphis-Bewegung erinnert. Der Chefkoch kommt aus Apulien und bringt Frische und Leichtigkeit ins Spiel. Und fürs Après-

Wandern oder -Ski gibt es Schwimmbad und Wellnessbereich. Alles wirkt unbeschwert – und das ist die beste Voraussetzung, um sich zu erholen.

*Heike Blümmner fühlte sich beflügelt*